
Leserbriefe

Klares Bekenntnis zu Ökostrom nötig

Zum Beitrag „Stadt setzt auf Ökostrom“, Landkreis-SZ vom 7. Mai:

Im Jahr 2009 werden die Strombezugsverträge der Stadt Unterschleißheim wieder ausgeschrieben. Sehr zu begrüßen ist, dass die Stadt ihre Ausschreibung rein auf Ökostrom ausrichten will.

Mir vollkommen unverständlich, äußerst bedenklich und halbherzig ist der von Stadtrat Piller gemachte und auch beschlossene „Kompromiss“-Vorschlag, vorher ein Angebot von Eon einzuholen, um einen überhaupt nicht aussagefähigen Preisvergleich zu ermöglichen. Unverbindliche Preisangebote eines einzelnen Anbieters haben für eine Ausschreibung doch sowieso keine Bedeutung. Das wäre so, als wenn man bei einer Ausschreibung von Bleistiften erst wissen will, was die Kugelschreiber im benachbarten Schreibwarengeschäft kosten würden.

Die politische Diskussion wird damit – entgegen dem Antrag der Grünen – viel zu stark auf die preisliche Seite gelenkt und nicht auf die Beschaffenheit und Qualität des Produktes. Teile der SPD haben sich wohl nicht klar für Ökostrom durchringen können. Was aber sinnvoll und von den Grünen beabsichtigt war, ist ein klares Bekenntnis – möglichst des gesamten Stadtrates – für die Ziele der Energievision 2020. Und hier besonders für eine der klimaschutzpolitisch wirkungsvollsten Maßnahmen, nämlich der Nutzung von Ökostrom. Damit kann die Stadt unmittelbar ihre CO₂-Emissionen senken.

Ich hoffe, dass nach dem Beschluss des UVA, im weiteren Verlauf der Diskussionen im Stadtrat alle vertretenen Parteien sich uneingeschränkt für eine klare Ausschreibung für Ökostrom entscheiden werden.

*Jürgen Radtke
Unterschleißheim*